

Verbesserte Warnung der Bevölkerung im Westerwaldkreis

Sirennetzwerk wird am bundesweiten Warntag mitgetestet

Wenn am 12. September der Bund deutschlandweit Warnsysteme testet, ertönen diesmal auch die Sirenen im Westerwald. Seit dem vergangenen Jahr errichten der Westerwaldkreis und seine zehn Verbandsgemeinden für rund vier Millionen Euro ein zukunftsfähiges Sirenenwarnsystem.



Foto:

Kreisverwaltung/Carolin Fallner

Bislang konnten rund 90 Sirenen durch eine Fachfirma eingerichtet werden, weitere Standorte folgen in den kommenden Jahren. Die Kosten werden dabei zu zwei Drit-

teln vom Kreis und zu einem Drittel von der jeweiligen Verbandsgemeinde übernommen. Lediglich für die ersten 46 Sirenen erhielten die Westerwälder Kommunen eine finanzielle Unterstützung von Bund und Land. Das neue Sirennetzwerk erweitert die bestehenden, vielfältigen Warnmöglichkeiten für die Bevölkerung. Neben verschiedenen Heultönen besteht zusätzlich die Möglichkeit, durch Sprachdurchsagen die Bevölkerung über spezielle Gefahrenlagen zu informieren. Ein entscheidender Unterschied zu den früheren Sirenen ist, dass die neuen Sirenen auch bei einem Stromausfall über lange Zeit weiterhin funktionsfähig bleiben.

So wird im Westerwaldkreis im Schadensfall gewarnt

Zusätzlich zu den stationären Sirenen wurden 36 mobile Hochleistungslautsprecher beschafft,

die mit Feuerwehrfahrzeugen mobil eingesetzt werden können. Dafür wurde das Kreisgebiet in knapp 450 Warnbezirke unterteilt, damit im Schadensfall schnell Lautsprecherdurchsagen erfolgen können. Im Notfall erhalten Bürgerinnen und Bürger auch Warnungen unter anderem über die kostenlosen Warn-Apps NINA und KATWARN, die beispielsweise bei Groß-

bränden, Gefahrstoffausbreitungen und Hochwasser Verhaltenstipps geben. Seit 2022 besteht zusätzlich die Möglichkeit, über Cell Broadcast Warnnachrichten direkt auf Mobiltelefone zu senden. Daneben warnen Kreis und Verbandsgemeinden im Bedarfsfall über Pressemitteilungen, die Internetseiten, Social-Media-Kanäle und den Rundfunk.

Bund testet am 12. September Warn-Apps und Cell Broadcast

Das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) versendet an diesem Tag gegen 11 Uhr eine Warnung über das Modulare Warnsystem (MoWaS). Diese Warnung wird über die Warn-Apps (KATWARN und NINA), Cell Broadcast und auch über TV- und Radiosender weitergegeben und verbreitet. Eine Entwarnung über diese Systeme erfolgt gegen 11.45 Uhr. Die neu errichteten Sirenen im Westerwaldkreis werden am bundesweiten Warntag ebenfalls die Sirensignale „Warnung der Bevölkerung“ sowie „Entwarnung“ abspielen.

Das bedeuten die Sirensignale:

Warnung der Bevölkerung bei Gefahr

1 Minute - auf- und abschwellender Heulton



Entwarnung

1 Minute - gleichbleibender Dauerton



Alarmierung der Feuerwehr

3-mal gleichbleibender Dauerton



Demokratie-Mobil gastiert in Montabaur

50 Jahre Demokratie-Land Rheinland-Pfalz

Vor 50 Jahren gründete das Land Rheinland-Pfalz die „Landeszentrale für politische Bildung“ (LpB) und feiert dieses Jubiläum gebührend mit einer Bus-Tour an knapp 30 Standorten im Land. Die zweite Station wird am Dienstag, 10. September, Montabaur sein. Auf Einladung der Kreis-Volkshochschule Westerwald in Kooperation mit der vhs Montabaur wird der VW Crafter morgens an der Berufsbildenden Schule Halt machen. Mit im Gepäck hat die LpB dialogorientierte Elemente, die rund ums Thema Demokratie zum Miteinander-Sprechen, Sich-Positionieren und -Vernetzen einladen. Zudem können die Schülerinnen und

Schüler Tafeln beschriften. Diese werden am zweiten Haltepunkt des Demokratie-Buses am Alten Rathaus in Montabaur als „Bodenzeitung“ zu sehen sein. Ab etwa 11.30 Uhr können sich dort dann alle Westerwälderinnen und Westerwälder über Demokratie austauschen, sich über bestehende Initiativen informieren und mit diesen vernetzen. Voraussichtlich wird der Bus bis 13.30 Uhr vor Ort sein. Wer es nicht schafft vorbeizukommen, hat am Freitag, 27. September, bei der langen Nacht der Demokratie im Historischen Gewölbe Montabaur erneut die Möglichkeit, sich mit dem wichtigen Thema Demokratie zu befassen.



Die Kreis-vhs hat schon bei anderen Veranstaltungen eine „Bodenzeitung“ entworfen.
Foto: Kreis-vhs/Alexandra Tschesche